

# UNIVERSAL

Die Zeitung der Studierenden der Uni Paderborn

10.07. – 30.09.2018

Ausgabe 239

02 Was tun in den Semesterferien?

04/5 Schwerpunktthema: Werwesen unter uns

06 WM-Zwischenstand: Wer wird Weltmeister?

## Tempus fugit - Über das Engagement an der Uni

### Achtung philosophisch!

Mein alter Lateinlehrer suchte sich in jeder Stunde einen Schüler raus, der sich fünf Minuten vor dem Ende der Stunde mit dem kurzen Ausruf „Tempus fugit“ (lat. Die Zeit fliegt) melden sollte. Damit wollte er sicher gehen, dass er noch genug Zeit hat, um die Stunde gemächlich zu beenden und die Hausaufgaben für das nächste Mal zu verteilen. Inspiriert davon möchte ich jetzt, in den gefühlt letzten fünf Minuten der schnelllebigen Vorlesungszeit, ebenfalls versuchen, einen sauberen Abschluss zu finden und euch einen Einblick in das ehrenamtliche Engagement an unserer Uni geben.

Fangen wir an bei A wie AStA. Als Chefredakteur habe ich dieses Jahr häufig mit den einzelnen Referenten zu tun gehabt. Auch wenn Absprachen und Kooperationen oftmals geprägt waren von Sätzen wie „Wird schon irgendwie“ und „wir machen jetzt spontan“, muss ich dem AStA meinen Respekt aussprechen. Innerhalb eines Jahres wurden unzählige Projekte verwirklicht, der Arbeitsablauf im Hauptbüro professionalisiert und ein nach außen spürbar positives Arbeitsklima geschaffen. Gerade in der schwierigen Situation um die Debatte des Auftritts von 187 Strassenbande bemühte der AStA sich um Sachlichkeit und hielt selbst im Shitstorm der Absage die Haltung. Ich hoffe, dass der AStA im nächsten Jahr auf den Grundpfeilern dieses Jahres aufbauen kann.

Es folgt F wie Fachschaften. Das sind die Leute, die Semester für Semester die O-Wochen organisieren, ein offenes Ohr für die Studierenden aus ihrem Bereich haben und nebenbei auch noch offene Abende, Grillfeten und Partys organisieren. Während des normalen Studienalltags, versteht sich. Mein Vorschlag für nächstes Semester wäre ein beworbener „Tag der Fachschaften“, wo man auf das ehrenamtliche Engagement hinweisen und es hervorheben könnte.



Einfach mal über den Horizont hinausblicken!

Weiter geht's mit I wie Initiativen (und Projektbereiche). Und damit meine ich wirklich alle Personen, die in den weit über 20 Initiativen (und Projektbereichen) an der Uni aktiv sind. Ihr bildet so ziemlich das Rückgrat studentischen Lebens auf dem Campus und in der Stadt mit den vielen Projekten wie Veranstaltungen. Danke dafür! Ohne euch wäre das Studium sehr viel trostloser und monotoner.

Leider habe ich bei den Gesprächen in den vergangenen Semestern immer das gleiche Problem schwindender Mitgliederzahlen mitbekommen. Hierbei handelt es sich wohl um ein

strukturelles Problem, dass viele Studierende abseits ihrer Regelstudienzeit wenig Interesse an den Möglichkeiten der persönlichen Entfaltung zeigen. Oder kein Interesse daran haben, Verantwortung zu übernehmen, wenn es keine finanziellen Vorteile dafür gibt. Eine gute Antwort für dieses Dilemma habe ich leider auch nicht. Wenn es überhaupt eine simple Lösung für das Problem gibt, hätte ich anstatt diesem Artikel auch lieber einen Roman geschrieben und mit dem verdienten Geld vermutlich weitere Projekte in Angriff genommen. Nach dem ausgiebigen Urlaubs-Semester, versteht sich.

Was mich zu N wie Neuzugänge oder „nach Lösungen suchen“ führt. Ihr habt eine gute Idee für Veranstaltungen, um Studierende für Initiativen zu motivieren? Oder einfach nur Bock, euch ein wenig im Marketing und Social Media für eine freie Marke auszuprobieren? Dann seid ihr bei uns in der Redaktion gern gesehen. Ihr wollt euch kreativ in einem Medium entfalten und gestaltet gerne? Wir suchen auch Layouter für unsere zweiwöchentliche Ausgabe im Semester. Natürlich seid ihr auch willkommen, wenn ihr einfach nur gerne Texte schreibt und die Leute über das aktuell noch farbenfrohe Leben an der Uni informieren wollt. **Die universal ist eure Chance, etwas an dieser Uni zu hinterlassen.** Erreichen könnt ihr uns per Mail an an [journalistik@upb.de](mailto:journalistik@upb.de) oder via Facebook - universal.pb - bei uns. (ahs)

## Kolumne

### Großes Unrecht

Jede/r sollte sich einmal fragen, in was für einem Deutschland er/sie leben will. Mir hat sich diese Frage gestellt und ich habe gemerkt, dass ich in einem solchen Deutschland, wie es zurzeit existiert, nicht weiterleben möchte. Deshalb nutzen meine Mitstreiter/innen und ich jetzt diese Bühne.

Auf einer WG-Party stellten meine Mitaktivist/innen und ich ein großes Unrecht in der gastgebenden WG fest. Ein Freund unserer Idee führt ein aus unserer Sicht nicht mehr lebenswertes Leben, denn seine Mitbewohnerin ist unfassbar scharf. Er muss damit klar kommen, dass er dauerhaft sexuell erregt ist. Deshalb fordert unsere Gruppe, für ein gerechteres, für ein sozialeres, für ein schlichtweg besseres Deutschland, eine gesetzlich festgeschriebene Mietminderung, wenn man mit zu scharfen Mitbewohnern zusammenleben muss. Dies gilt, gänzlich ohne Diskriminierung, für Betroffene beider Geschlechter und ist auf scharfe Frauen wie auch Männer anzuwenden. Diese Mietminderung würde eventuelle Kosten für stark frequentierte Pornoseiten und oder Heftchen auffangen, oder die Arztrechnung bei eventuell auftretenden Sehenscheidenentzündungen begleichen. Bei Paaren in WGs mit einem überaus scharfen Beziehungsteil fällt diese Mietminderung natürlich weg, denn der/die überaus scharfe Partner/in sorgt bereits für die sexuelle Entlastung. Alle anfallenden Ausgleichszahlungen an den Vermieter, welche aus der Mietminderung entstehen, hat natürlich der scharfe Mitbewohner/ die scharfe Mitbewohnerin zu tragen, denn er/sie könnte auch einfach aufhören, auf ein gepflegtes Äußeres zu achten und gutausgehend durch die Wohnung zu laufen. Niemand muss unfassbar scharf sein.

Solange dieses Gesetz nicht erlassen ist, wird unsere Gruppe Widerstand leisten, denn wo Unrecht zu Recht wird, da wird Widerstand zur Pflicht. (chf)

# Was tun in den Semesterferien?!

Lang ersehnt, nun endlich ist sie da: die vorlesungsfreie Zeit! Elf lange Wochen, um sich vor Hausarbeiten und letzten Klausuren zu drücken. Damit ihr eure Zeit (mehr oder minder) sinnvoll gestalten könnt, haben wir hier verschiedene Ideen für euch:

Durch ausreichend Bewegung könnt ihr nicht nur für die Strandfigur, die ihr euch schon immer gewünscht habt, trainieren, sondern auch jeglichen Schreib- und Denkblockaden entgegenwirken. Am 16. Juli ab

8 Uhr beginnt die Anmeldephase für den Hochschulsport der Universität Paderborn. Das Angebot enthält unterschiedlichste Sportkurse während der vorlesungsfreien Zeit. Wer allerdings die unmittelbare Nähe zur Natur sucht, der/dem empfehlen wir verschiedene Radtouren rund um Paderborn. Dabei könnt ihr einen Abstecher beim Haxtergrund, Schloss Hamborn oder der Heidellandschaft Senne machen.

FilmfreundInnen und RomantikerInnen können zwischen dem 9. und 12. August die Kinogänge nach draußen verlegen. In diesem Zeitraum findet das Sommernachtskino am Neuhäuser Schloss statt und bietet ein breites Programm an aktuellen Blockbustern. Wer allerdings die traditionellen Künste der Kultur vorzieht, für den könnte ein Besuch der Westfälischen Kammerspiele eine angenehme Auszeit bieten. Nach der Sommerpause geht es ab September mit den Stücken „Andorra“ und „Oleanna“ weiter.

Die restlichen Kulturverliebten können sich bei den Paderborner Markttagen vom 20. bis 22. Juli vergnügen. Rund um den Dom und auf der Domplatte werden verschiedene Stände im mittelalterlichen Stil aufgebaut. Zudem könnt ihr in dieser Zeit beim Streetfoodmarkt verweilen. Grund der Markttag ist das 950. Weihejubiläum des neuen Doms.

Für Interessierte an der Hochschulpolitik und insbesondere dem AstA stehen die Türen des Stadtcampus am 25. Juli zwischen 11 und

17 Uhr offen. In dieser Zeit findet das Landes-Asten-Treffen NRW statt.

Am 28. Juli beginnt für viele Paderborner wieder die schönste Zeit des Jahres. Bis zum 5. August findet Libori statt. Eines der ältesten Volksfeste Deutschlands, dessen Wurzeln bis ins

Jahr 836 zurückgehen. Der altbekannte sommerliche Liboriflair entfaltet sich über der Stadt und bietet den BürgerInnen ein Programm rund um Kirche, Kultur und Kirmes. Am Liborifreitag, dem 27. Juli zau-



Bald ist es wieder soweit und Paderborns 6. Jahreszeit beginnt!

bert die Schauspielergruppe „Impro-sant“ ein Improvisationstheater auf die Bühne des Sputnik. Eintritt kostet 5 Euro und Beginn ist 20 Uhr.

Falls ihr auch noch Hausarbeiten auf der To-Do-Liste für den Sommer stehen habt, könnt ihr verschiedene Workshops der Uni nutzen. Das Kompetenzzentrum Schreiben bietet insbesondere einen „Das erste Mal...“-Workshop am 1. und 2. August an. In diesem können vor allem Erstis Tipps für Hausarbeiten, Referatsausarbeitungen und Seminararbeiten einholen. Aber auch für die höheren Semester sowie Bachelor- und MasterarbeitschreiberInnen gibt es besondere Angebote. Nähere Infos sowie Anmeldeformulare findet ihr auf der Homepage des Kompetenzzentrums Schreiben.

Im Anschluss bietet sich zur Entspannung wunderbar ein Kurzurlaub an: Wie wäre es mit einem Last-Minute-Überraschungsflug? Einige Airlines bieten Überraschungsflüge sehr kurzfristig und für den kleinen Geldbeutel an. Dabei können meist schon im Vorhinein bestimmte Reiseziele oder Kategorien ausgeschlossen oder favorisiert werden. Wem auch das kleine Geld oder die Abenteuerlust an dieser Art von Urlaub fehlt, dem können wir einen sonnigen Tag im Rolandsbad oder am Lippesee empfehlen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass ihr eine wunderbare vorlesungsfreie Zeit verbringen könnt und wir euch im Oktober wieder als frischerholte LeserInnen begrüßen dürfen. (rbl)

# #HoPo-Tweets - Wahlkampfarena 4. Juli

In dieser Rubrik berichten wir immer kurz und knapp über alles, was gerade in der Hochschulpolitik passiert. Am 4. Juli konnten sich die Listen, die bei der Hochschulwahl am 9.-11. Juli antreten in der Wahlkampfarena im Pub vorstellen. Hier findet ihr eine Übersicht des Abends. Ihr findet uns auch bei Twitter als @universal\_pb

**01:** Neben dem Campuslauf heute wird auch das Grillcafé zur politischen Wettkampfbühne: Zur anstehenden StuPa-Wahl am 9.-11.7 nächste Woche haben gleich alle Listen die Chance, sich kurz den Studierenden vorzustellen! Außerdem gibt es Freibier. #Politik #UndFreibier

**02:** Den Anfang macht LHG, die liberale Hochschulgruppe. Vorsitzender Ralf Keller stellt kurz die Kernpunkte der Liste vor. Anwesenheitspflicht abschaffen und Bafög frei vom Einkommen der Eltern verteilen stehen dabei oben auf der Agenda. #LHG

**03:** Weiter gehts mit SAI, Sozial Aktiv und international. Die Mitglieder der Liste sind Studierende, welche sich in der Uni ehrenamtlich einsetzen. SAI möchte das Angebot an der Uni fördern und den engagierten Studierenden Chancen bieten. #SAI #engagiert

**04:** Es folgt Die Linke.SDS. Vorsitzender Manuel spricht direkt über das geplante Hochschulgesetz, welches er problematisch findet. Vor allem die Studiengebühren für ausländische Studierende findet er ungerecht. Er fordert außerdem ein antifaschistisches Referat. #SDSLinke

**05:** Die Liste DIE LISTE kommt in feinem Zwirn und mit Powerpoint. So viel Vorbereitung erwartet man gar nicht von einer Liste, die sich an der Satirepartei DIE PARTEI orientiert. Sophie stellt die Entwicklung der letzten Jahre vor. Danach hinterfragt sie das Wahlprogramm der anderen Listen. #Wahlkampf #Inhalteüberwinden #DieListe #sieistgut

**06:** Der RCDS schickt Carsten Müller nach vorne. Der möchte einmal klare Fakten schaffen und will reale Ziele angehen. Dafür müsse vor allem mit AstA und Verwaltung gearbeitet werden. Wichtig ist nicht, wen ihr wählt,

sondern dass ihr wählt #Realpolitik #Gehtwählen

**07:** StuPa Präsidentin Kira Lietmann von den Jusos hat ebenfalls Power-Point-Folien vorbereitet. Sie möchte mit klarer und lauter Stimme auf die Probleme an der Uni hinweisen. Ihre Punkte: Keine Verschuldung des Studiums und eine Neuverhandlung des Semestertickets #DieJusos

**08:** Nun kommt Präsentation der IVP. Hakan Cetinkilic und Gülcan Güngör stellen die interkulturelle Vereinigung Paderborns vor. Sie bedanken sich für die freie Werbung von die LISTE. Und verteidigen ihre Punkte. Näheres

bald bei ihnen auf Facebook. #IVP #International

**09:** Den Abschluss bildet ZDF, der Zusammenschluss demokratischer Fachschaften. Nikolai resümiert über das erste Jahr und die Erfolge seiner Liste. Und möchte bessere Evaluationen schaffen, um besser auf die Belange aller Personen an der Uni eingehen. #ZDF

**10:** Und damit ist die Vorstellung auch schon vorbei. Alle Interessierten haben an den Infotischen jetzt noch die Chance sich an den Infotischen mit den Listen zu unterhalten. Nicht vergessen: am 9.-11.7. zählt eure Stimme! #Gehtwählen #sonständerstichichts (ahs)

ANZEIGE

"Niemand geht man so ganz"

Das allerletzte  
Schlagerbingo  
mit Lars  
am 27. 07  
in der Mehrzweckhalle  
im Haxtergrund

Eintritt: 5 € (Vvk im Königskeller)  
inkl. Bus-Shuttle und einem Bingolos

Einlass: 19 Uhr Beginn: 20:45 Uhr  
Gewinne Gewinne Gewinne Gewinne Gewinne

# Werwolfabende an der Uni

Es war einmal vor langer Zeit, da existierte ein Dorf mit Leuten, die sich alle kaum kannten (früher war eben doch nicht alles besser). Diese lebten zufrieden in den Tag hinein, bis sie eines Morgens eine übel zugerichtete Leiche fanden, die in einer riesigen Blutlache lag. Offensichtlich war die Person von Werwölfen angegriffen worden. Wie sich fand, war sie nur der Aussätzige des Dorfes, dennoch entbrannte eine rege Diskussion, wen man für dieses Verbrechen lynchen sollte. Dieser und jene wurden angezeigt, ihre Schuld in Argumentationen klar herausgestellt – und dann wurden die Anklagen doch wieder fallen gelassen.

Dies wiederholte sich, bis die Sonne hinter dem Horizont verschwand. Daraufhin waren alle Dorfbewohner müde, ließen die Sache ruhen und gingen zu Bett. Am nächsten Morgen gab es zwar keine Leiche, da die Dorfbewohner aber Gefallen am Diskutieren gefunden hatten, dennoch eine Debatte, wen man denn heute töten wollte.

Man kam allerdings wieder zu keinem Ergebnis. Auch der dritte Tag verlief letztlich ereignislos.

Am vierten jedoch gab es wieder eine Leiche: Es war die Dorfhexe. Nun kochten die Emotionen wieder hoch und es gab wüste Verunglimpfungen.

” **Tief in düsterer Nacht  
Am zweiten Donnerstag jeden  
Monats um Acht  
Da trifft sich eine bunte Runde  
und das alles nur aus  
einem Grunde**

Eine Person, die behauptete, ihre Erkenntnisse durch ein besondere Eingabe zu bekommen haben, tat sich besonders hervor. Sie erreichte schließlich das Lynchen eines Dorfbewohners. Mit seinem Tod verwandelte er sich in ein pelziges Ungetüm – ein Werwolf weniger. Mehr war jedoch nicht zu erreichen, denn die Sonne war während der Exekution untergegangen und zwang die Dorfbewohner zum Schlafen.

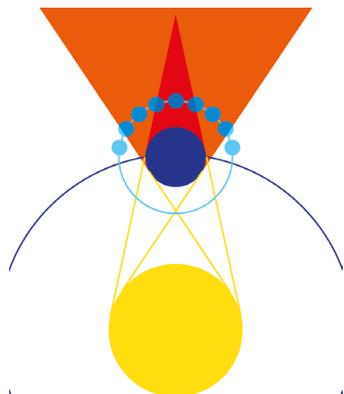
Niemand von ihnen wusste, dass dies die Schicksalsnacht war, denn am nächsten Tag gab es ein Massensterben. Nicht nur die erfolgreiche Anklägerin von gestern, die sich als Seherin entpuppte, war tot. Nein, auch der Jägersmeister starb, da er offensichtlich unsterblich in sie verliebt war und ohne sie nicht weiter leben wollte. Doch wollte er noch Gerechtigkeit und ehe er sein Gewehr gegen sich selbst richtete, erschoss er mit den Worten „50/50 Chance“ noch eine weitere Person. Vom Himmel verkündete daraufhin eine Stimme: „Die Werwölfe gewinnen.“ „Gut“, erwiderte der tote Aussätzige, „kann ich ja jetzt in Ruhe Pipi machen“. Alle lachten, während die Spielleiterin eine neue Runde Werwölfe im Dusterwald vorbereitete. (sle)

Der Werwolfabend trifft sich jeden 2. und 5. Donnerstag im Monat um 20 Uhr im Raum E1.143 der Uni Paderborn

# Blutmond über Paderborn

Am Freitag, 27. Juli, findet die längste Mondfinsternis des 21. Jahrhunderts statt. Neben ihrer Länge zeichnet sie sich auch durch das Zusammenfallen mit einer sogenannten Marsopposition aus.

Eine Mondfinsternis kann nur bei Vollmond entstehen, also dann, wenn die Erde sich zwischen Sonne und Mond befindet. Wenn Sonne, Erde und Mond sich dabei genau auf einer Geraden befinden, liegt der Mond im Schatten der Erde – eine Mondfinsternis. Dass die drei Himmelskörper auf einer Geraden liegen, passiert nicht in jedem Mondzyklus, da die Umlaufbahn des Mondes verkippt zur Umlaufbahn der Erde ist. Im Unterschied zur Mondfinsternis steht der Mond bei Neumond direkt zwischen Sonne und Erde, sodass er nur auf der erdabgewandten Seite von der Sonne angestrahlt wird. Am 27. Juli tritt der Mond um 19.13 Uhr in den Halbschatten der Erde ein. Halbschatten heißt, dass die Erde aus Sicht des Mondes einen Teil der Sonne bedeckt. Je nachdem ob sich



Skizze des Verlaufs einer Mondfinsternis (nicht maßstabsgetreu)

Grafik: sth

der Mond nur teilweise oder schon komplett im Schatten befindet, spricht man von einer partiellen oder einer totalen Halbschattenfinsternis. Um 20.24 Uhr bewegt sich der Mond in den Kernschatten, in dem die Sonne vom Mond aus gesehen komplett von der Erde verdeckt ist. Erst um 21.13 geht der Mond in Paderborn auf – rechtzeitig vor Beginn der totalen Kernschattenfinsternis um 21.30 h. Wer erwartet, dann keinen Mond mehr sehen zu

können, irrt. Im Volksmund wird auch von Blutmond gesprochen, denn tatsächlich leuchtet der Mond während der Finsternis rötlich oder je nach Wetterlage auch bräunlich oder gelblich. Schuld ist die Atmosphäre der Erde. In ihr wird das Sonnenlicht gestreut – das heißt, es wird abgelenkt, sodass Licht in den Schattenbereich gelangt. Die sogenannte Rayleigh-Streuung streut dabei Licht unterschiedlicher Farbe unterschiedlich stark. Langwelliges rotes Licht wird am schwächsten gestreut und erreicht als einziges den Mond, an dem es reflektiert wird, sodass wir es sehen. Derselbe Effekt sorgt dafür, dass wir einen blauen Himmel und rötliche Sonnenuntergänge sehen. Gleichzeitig zum Blutmond steht der Mars ein kleines Stück unterhalb des Mondes am Himmel und ist außergewöhnlich gut zu sehen. Wer dieses astronomische Ereignis nicht verpassen möchte, sollte sich am 27. Juli irgendwo draußen mit Blick gen Horizont ein schönes Plätzchen suchen und hoffen, dass das Wetter mitspielt. (sth)

# Phantastische Werwesen - und wo sie zu finden sind

Seit tausenden von Jahren gibt es Geschichten über Menschen, die sich in Tiere verwandeln können. Fachsprachlich nennt man dieses Phänomen Therianthropie, was aus den altgriechischen Wörtern therion „wildes Tier“ und anthropos „Mensch“ zusammengesetzt wird. Dieser Artikel wird einen kleinen Überblick über einige dieser therianthropen Wesen geben. Achtung: Alles, was im Folgenden in diesem Artikel steht, ist zu 110% ernstzunehmen!

## Spezies: Werwolf

Lebensraum: vor ein paar Jahren noch in so gut wie jedem Kinofilm

Verhalten/Besonderheiten: Mensch, der sich bei Vollmond in einen normalerweise blutrünstigen Wolf verwandelt. Der erste Werwolf war der arkadische König Lykaon, der sein Kind opferte und von Zeus in einen Wolf verwandelt wurde. Während der frühen Neuzeit gab es auf deutschem Staatsgrund einige Werwolfprozesse, der berühmteste davon fand in der Nähe von Köln statt. In diesem wurde der Bauer Peter Stubbe der Lykanthropie (Wolfsmensch) für

schuldig befunden und hingerichtet. Wegen Stubbe wurden Werwölfe in Teilen Deutschlands auch Stüpp genannt. Dank Harry Potter wissen wir, dass Werwölfe ganz nett sein können und mit dem richtigen Zauberspruch auch gut unter Kontrolle zu halten sind.



Grafik: pixabay

Werwölfe – Bei Blutmond besonders hungrig!

## Spezies: Werkatze

Lebensraum: Kann überall auftauchen  
Verhalten/Besonderheiten: Wie beim Werwolf, verwandelt sich die Werkatze bei Vollmond. Allerdings gibt es bei der Werkatze Unterteilungen in verschiedenen Spezies, so gibt es Wertiger, Werlöwen, Werjaguare oder auch Wergeparde. Studenten meinen einen Werkater gut zu kennen. Doch da der Kater sich am

nächsten morgen we(h)rt, gibt es hier keine bekannte Verbindung zu den anderen Werwesen.

## Spezies: Werspinne

Lebensraum: Unter deinem Bett und hinter deinem Schrank

Verhalten/Besonderheiten: Sie sind hochintelligent, absolut tödlich und besitzen auch einen böartigen Tötungswillen gegenüber allen Menschen. Sie haben ungefähr die selben Fähigkeiten wie Spiderman und schon Skeletor setzte im Kampf gegen He-Man auf eine von ihnen.

## Spezies: Werdozent

Lebensraum: Hochschulen

Verhalten/Besonderheiten: Dieses besonders böartige Wesen taucht an Hochschulen in der Klausurenphase auf und entzieht seinen Opfern den Lebenswillen durch neue klausurrelevante Themen oder kurzfristige Änderungen des Klausurinhalts. Die größte Gefahr geht aber von ihm aus, wenn er anfängt, willkürlich nicht bestanden zu verteilen. Es gibt nur eine effektive Verteidigung gegen solche Wesen. Man schiebt. (chf)

## Werwesen im Film - zwischen Horror und Komödie

Werwölfe kommen nicht nur in Spielen oder der Literatur vor, es wurden auch viele Filme über sie gedreht. Im Folgenden sollen einige dieser Filme vorgestellt werden, die abseits des *Twilight*-Mainstreams existieren und teilweise zu Kultfilmen geworden sind.

Beginnen wir mit einer Komödie des Jahres 1985. In *Teenwolf* (nicht zu verwechseln mit der TV-Serie *Teen Wolf*) spielt Michael J. Fox einen Teenager, der sich in einen Werwolf verwandelt. Anfangs gewinnt er durch seine Verwandlung Anerkennung, doch nach und nach erkennt er immer mehr die Schattenseiten seines Alteregos. Der Film stellte eine neue Variante des Werwolf-Genres dar, da erstmals weniger der Horror- als der Spaßaspekt im Vordergrund stand.

Als nächstes ein Kultfilm, der 1981 sein Genre prägte und für seine Werwolfsmasken den Oscar gewann: *American Werewolf* von Kultregisseur John Landis. Hier werden die beiden amerikanischen Studenten David und Jack

auf einer Wandertour durch England von einem Werwolf angegriffen. Jack wird dabei getötet und David schwer verletzt. Schon im Krankenhaus wird David von dem untoten Jack besucht, der ihm erzählt, dass er in der nächsten Vollmondnacht zum Werwolf mutieren wird. So geschieht es und das Unheil nimmt seinen Lauf. Der Film besticht durch eine geschickte Mischung aus schwarzem Humor und Horrorereignissen und der Tatsache, dass einige Szenen an Originalschauplätzen wie dem Londoner Trafalgar Square gedreht wurden.

Im selben Jahr versuchte sich der spanische Kultschauspieler und -regisseur Paul Naschy mit seinem Film *Der Werwolf (El retorno der Hombre-Lobo)* an der Thematik. Der Film ist vom Stil her eher in den 70er Jahren anzusiedeln. Die Geschichte beginnt im Ungarn des 16. Jahrhunderts, wo die Gräfin Bartory und ihre Gefolgsleute, darunter der polnische Geschäftsmann Daninsky, hingerichtet werden. 400 Jahre später machen sich Grabräuber an Daninskys Grab zu schaffen. Als sie das wertvolle

silberne Kreuz aus seinem Herzen ziehen, erwacht der Werwolf zum neuen Leben. Zur gleichen Zeit an anderer Stelle machen sich drei Studentinnen auf den Weg, das Grab Bartorys zu öffnen. Bald beginnt ein Kampf zwischen Vampir und Werwolf.

Zum Abschluss geht es zurück ins Jahr 1985, in dem Daniel Attias mit *Der Werwolf von Tarker Mills* eine Kurzgeschichte von Stephen King verfilmte. In Tarker Mills traut sich niemand mehr nachts aus dem Haus. Die Opfer einer Mordserie in Vollmondnächten sind scheinbar willkürlich ausgesucht und grausam verstümmelt worden. Nur der kleine Marty glaubt, das schreckliche Geheimnis zu kennen. Als Fan von Horrorgeschichten stellt er seinem Onkel seine Werwolf-Theorie vor. Der glaubt ihm aber kein Wort und so erfährt Marty den Unterschied zwischen Horrorgeschichten und der nackten Wirklichkeit.

Diese Klassiker des Genres sind wirklich zu empfehlen und bieten eine gute und unterhaltsame Alternative zum aktuellen Mainstream. (msc)

# Wer folgt auf „Die Mannschaft“?

Am 15. Juli geht die WM bereits zu Ende. Gesucht wird noch immer der Nachfolger der deutschen Elf, der Kandidatenkreis ist inzwischen merklich geschrumpft.

Die ersten Mannschaften verabschiedeten sich bereits nach drei Spielen. Die Gruppenphase nicht überstanden haben unter anderem die WM-Debütanten aus Panama und Island, sämtliche afrikanischen Mannschaften – und Deutschland. Der Titelverteidiger konnte bei keinem seiner drei Auftritte überzeugen und musste völlig verdient die Heimreise antreten. Damit wurde der Weltmeister-Fluch fortgesetzt: Mit Italien, Spanien und nun Deutschland sind die letzten drei amtierenden Titelträger alle in der Vorrunde gescheitert. Im Fall der DFB-Elf sind die Gründe dafür vielfältig und ein Umbruch dringend von Nöten. Viele Störfaktoren sorgten für das schlechteste deutsche WM-Ergebnis aller Zeiten. Bisher stand dort ein 10. Platz aus dem Jahr 1938 in der Bilanz, in

Russland kam das Team nicht über Rang 23 hinaus.

Team	Pkt.	S	U	N	TGT	TD
1 Belgien	15	5	0	0	14:5	9
2 Frankreich	13	4	1	0	9:4	5
3 Kroatien	11	3	2	0	10:4	6
4 England	10	3	1	1	11:4	7
...						
23 Deutschland	3	1	0	2	2:4	-2
...						
32 Panama	0	0	0	3	2:11	-9

Grafik: rb

Während Deutschland enttäuschte, geht Belgien als Favorit ins Halbfinale.

Von den Favoriten verpasste die deutsche Mannschaft als einzige das Achtelfinale. Sogar die schwächelnden Argentinier konnten sich in die K.O.-Runde retten. Dort war gegen Frankreich Endstation, Lionel Messi sollte jedoch nicht der einzige Weltstar bleiben, der früh ausschied. Cristiano Ronaldo erwischte es mit Portugal noch am selben Abend, die Spanier um Iniesta und Co. scheiterten am nächsten Tag im Elfmeterschießen an Russland. Diese Disziplin entdeckte auch

England für sich, gegen Kolumbien gewannen die „Three Lions“ erstmals bei einer WM die Lotterie vom Elfmeterpunkt.

In den ersten vier Spielen hatte Brasiliens Neymar bereits 14 Minuten am Boden verbracht und auch gegen Belgien im Viertelfinale kamen einige dazu. Das verhalf der „Seleção“ aber nicht zum Weiterkommen, sie verlor mit 1:2. Frankreich und England lösten ihre Aufgaben souverän mit 2:0-Siegen gegen Uruguay und Schweden. Russland und Kroatien mussten in ihrem Duell beide zum zweiten Mal ins Elfmeterschießen, wo sich die Kroaten durchsetzten. Im Halbfinale stehen sich nun Belgien und Frankreich gegenüber, der zweite Finalist heißt England oder Kroatien. Nimmt man nur die Ergebnisse dieser WM als Maßstab, ist Belgien der Favorit. Sie gewannen als einzige alle fünf Spiele nach 90 Minuten. Doch den Titel holt nur, wer auch im Finale noch seine beste Leistung abrufen kann. (rb)

# Kicker-Asse im MultiCult

Während in Russland die Fußballer dem WM-Pokal hinterherjagen, rollt auch in Paderborn der Ball. Und zwar am Samstag, den 14. Juli, im Jugendzentrum MultiCult am Maspornplatz. Nicht etwa auf einem großen Spielfeld, sondern am Kicker-tisch.

Die Kickerliga Paderborn trägt die 6. Stadtmeisterschaft im Tischfußball aus. Und das Beste: Jeder kann mitmachen, egal ob Profi oder Hobby-Kicker. Angetreten werden kann im offenen Doppel sowie in den Kategorien Damen-, Junioren- und Seniorendoppel. Um den Sieg gespielt wird dabei an zwanzig Kicker-tischen, insgesamt hundert Teams gehen an den Start. Die Meisterschaft startet mit der gemischten Vorrunde, in der ihr fürs Weiterkommen jeweils zwei Sätze (bis fünf Tore) gewinnen müsst. Danach beginnt die Hauptrunde, in der im KO-System schließlich der Titel ausgespielt wird. Wettkampfstart am Samstag ist um 11:30 Uhr, die Anmeldung beginnt eine Stunde eher

um 10:30 Uhr. Die Teilnahmegebühr pro Person beträgt 15 Euro und bei den Junioren 10 Euro. Mitglieder des Deutschen Tischfußballbundes (DTFB) erhalten 10 Euro Rabatt.



Grafik: Kickerliga Paderborn

Wie könnt ihr dabei sein? Schreibt einfach eine E-Mail mit den beiden Spielernamen, den Spielernummern (falls vorhanden) und der Kategorie, in der ihr antreten wollt an [info@kickerliga-paderborn.de](mailto:info@kickerliga-paderborn.de). Aber aufgepasst, die Teilnahmeplätze sind

heiß begehrt. Wenn ihr also dabei sein und nicht auf der Warteliste landen wollt, seid schnell!

Einen Reiz hat das Turnier aber nicht nur dann, wenn ihr selbst zu den Stangen greift. Auch ZuschauerInnen können einiges erleben und mit Sicherheit spannende Matches beobachten. Talentierte Amateure, die vielleicht sogar den ein oder anderen Favoriten aus dem Turnier kicken? Warum nicht?

Im Anschluss lockt dann auch noch das Aftershow-Kickern in der Akka.

Also schnappt euch eure FreundInnen und meldet euch an oder kommt zum Zuschauen vorbei.

Und diejenigen, die vorher noch schnell etwas trainieren wollen, sollten bedenken: Nicht Kraft und physische Überlegenheit machen euch zu GewinnerInnen, sondern Taktik und Geschicklichkeit.

Weitere Infos und Erläuterungen zum Spielmodus gibt's unter:

[www.kickerliga-paderborn.de](http://www.kickerliga-paderborn.de) (td)

# Nix mehr da vom deutschen Fußball?

Im letzten Gruppenspiel der WM-Vorrunde unterlag die deutsche Nationalmannschaft sang und klanglos Südkorea und besiegelte damit, nach der 2. Niederlage, das erstmalige Aus einer deutschen Nationalmannschaft vor der KO-Phase bei einer Weltmeisterschaft. Doch ist wirklich nichts mehr da vom deutschen Fußball, der uns noch vor vier beziehungsweise zwei Jahren so in seinen Bann gezogen hat? Die Meinungen sind stark gespalten, auch in unserer Redaktion. (acr/msc)

Tja... ein kleines Wort und doch fasst es so treffend die Vorrundenspiele der deutschen Mannschaft zusammen. Von Trauer oder Enttäuschung ist da nichts zu spüren. Ganz anders war es da noch bei der EM 2016 oder der vergangenen WM 2014, bei der die deutsche Mannschaft nach 24 Jahren endlich den 4. Stern ergattern konnte. Selbst Fußballfaule konnten und haben sich anstecken lassen. Da war Fieber, Leidenschaft, Drama und Siegesdurst. Kurzum das perfekte Unterhaltungsprogramm für den Sommer.

Und diesmal? Das alles fehlte irgendwie. Und nicht nur irgendwie, sondern tatsächlich. Große Leidenschaft war weder bei der Mannschaft, noch in der breiten Masse der Fans spürbar. Wer die Freundschaftsspiele kurz vor der WM auch nur am Rande verfolgt hat, hatte schon vorab das Gefühl, dass die deutsche Mannschaft nicht weit kommen wird. Doch wehe dem, der offen da schon aussprach, dass sie aus der Vorrunde fliegen werden. „Dafür sind sie dann doch viel zu gut, erst recht bei den Gegnern!“

Und dann kam das Spiel gegen Mexiko. Ups, kann man da nur sagen. Das war einem Weltmeister nicht sehr würdig. Dann doch noch ein kurzer Hoffnungsschimmer für deutsche Fans gegen Schweden, wo die Spieler sich noch einmal in der zweiten Halbzeit sammeln konnten. Aber nein, das war nix. Gegen Südkorea dann das Vorrundenaus. Verdient.

Jetzt kann man das ja endlich sagen. Mitleid mit den reumütigen Spielern haben? Warum? Sie haben ihren Erfolg selbstverständlich genommen und sind daran gescheitert. Die Gegner dagegen waren mutig und haben keinen Respekt vor einer Mannschaft gezeigt, die sich von ihren eigenen Fehlern hat verunsichern lassen. Professionelles Abschalten und Weitermachen war nicht vorhanden.

Was bleibt da noch zu sagen? Naja, es war wenigstens vorbei. Kurz, verdient und schmerzlos war der Abgang. Dann mal viel Glück den übrigen Mannschaften. (acr)

Rein sportlich betrachtet war diese Weltmeisterschaft ein Trauerspiel für den deutschen Fußball, aber nur für den deutschen Fußball? – Nein! Denn wenn man es genau betrachtet, wird in jedem Fall deutlich, dass auch andere Mannschaften, die als Favoriten oder Geheimfavoriten gehandelt wurden, schwächelten. Betrachtet man sich doch direkt mal die Ägypter. Alle prophezeiten dem Team um den Superstar Mohamed Salah gute Chance oder sahen diesen sogar als Kandidaten für den Toptorschützen, doch

das Team enttäuschte ebenfalls. Auch die Favoriten aus Spanien, Portugal und Argentinien unterlagen direkt in den ersten KO-Spielen gegen nicht immer besser eingestufte Gegner.

Nun kann man natürlich sagen, dass ein Weltmeister selbstverständlich mehr leisten muss. Doch schaut man sich die vorherigen vier WMs an, konnte nur Brasilien als Titelverteidiger die Vorrunde überstehen, alle anderen Teams scheiterten am Druck in der Vorrunde. Auch

an den Fans hat es diesmal definitiv nicht gelegen. Zwar gab es in der Vorbereitung zur WM nach dem Erdogan-Skandal Pfiffe und Buhrufe für die beiden beteiligten Spieler, davon war aber während der Gruppenphase nichts mehr zu hören. Was jedoch deutlich wurde, war der mangelnde Einsatz der Fußballmillionäre, die häufig lieber dem Ball hinterhergeschaut haben, statt einen kurzen Sprint zu dessen Eroberung einzulegen. Ebenso wurde klar, dass sich Lager im Team gebildet haben, die sich untereinander nicht grün wurden und eher gegen- als miteinander gespielt haben. Hier muss man klar dem Trainer Vorwürfe machen, da er es nicht geschafft hat, die richtigen Spieler zu nominieren, welche wieder *Die Mannschaft* hätten bilden sollen, die ja das Erfolgsgeheimnis der letzten WM darstellte.

Was bleibt nun noch zu sagen? Es muss schnellstmöglich im deutschen Lager aufgeräumt werden, damit ein Neuanfang wirklich Verbesserungen für unsere noch immer weltmeisterlichen Fans bringen kann. (msc)



Schon vor der Halbzeit gab es erste Gesichtser im Publikum und bei den Spielern



Das WM-Aus: Nix mehr da, vom deutschen Fußball?

## MUSIKKRITIK

## Mythos meets Indie-Folk

**Musik:** Hadestown: The Myth. The Musical.  
**Künstler:** Anais Mitchell  
**Genre:** Musical  
**Wertung:** 🎵 🎵 🎵 🎵 🎵

2010 veröffentlichte Singer-Songwriterin Anais Mitchell das Album *Hadestown*. Dort verhandelt sie den antiken Mythos von Orpheus und Eurydike ganz neu. Eben dieses Album bekam 2016 eine Musical-Adaption zu der 2017 dann auch ein Live Original Cast Recording veröffentlicht wurde.

Anders als beim 2010er Ursprungswerk, dessen Songs noch sehr viele metallische Klänge enthielt, fällt die Musical Version deutlich poppiger und rhythmischer aus, auch wenn beide hauptsächlich in Richtung Indie-Folk gehen.

Leider haben es nur 21 der 32 Musical Nummern auf die Aufnahme geschafft. Die Geschichte, welche die Figuren in eine Endzeit-Dystopie angelehnt an die große Depression der 1930er versetzt, wird verkürzt. Der Großteil bleibt aber

noch erhalten. Sie weicht übrigens deutlich von der mythologischen Vorlage ab, nicht nur was das Setting, sondern auch was einige Plotpoints und zentrale Elemente der behandelten Mythen betrifft. Eurydike wird nicht von einer Schlange gebissen, sondern steigt freiwillig in die Unterwelt hinab;

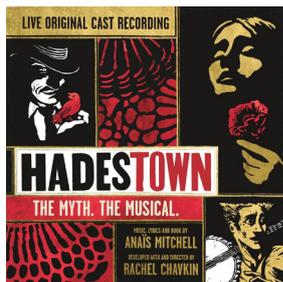
Persephone und Demeter verschmelzen zu einer Figur und werden zur missverstandenen Ehefrau des Hades. Die beiden Paare Orpheus & Eurydike, Hades & Persephone stehen einander kontrastierend gegenübergestellt. Beide Beziehungen stehen dabei

kurz vorm Scheitern. Einmal weil der Sänger Orpheus es nicht schafft, seine Liebste im Winter zu versorgen; ein anderes Mal, weil Hades, halbjährlich verlassen von seiner Frau, den Hades zur titelgebenden Industriestadt

ausgebaut hat, was der Naturgöttin natürlich weniger gefällt. Die Ursprungsmysmen werden zum fesselnden Beziehungsdrama, der größten Stärke der Musical-Adaption.

Während das erste *Hadestown* noch leicht schaurig aufwartet, lässt die Musical Adaption Zuschauer und Zuhörer mitfiebert, ob die Tragödie nicht vielleicht doch ein gutes Ende nehmen könnte. Noch dazu trifft die Besetzung wie die Faust aufs Auge. Gerade Patrick Page als Hades sticht mit seiner Bass-Stimme hervor und sorgt für Gänsehautmomente beim Zuhören. Besonders präsent in den Stücken Chant I und II reißt der Unterweltfabrikant mit in eine Welt zwischen den Zwängen der Macht und der unerfüllten Leidenschaft.

Wer es in nächster Zeit nicht nach London oder New York schafft, um sich eine Aufführung des Musicals anzusehen, der sollte in die Aufnahme reinhören und den Mythos neu erleben. (acr)



## HERMINE

<b>Mo., 09.07. – Mi., 11.07.</b>	Uni Paderborn, Audimax – 9:00 – 16:00 Uhr <b>Hochschulwahlen 2018</b> Vom 9. bis 11. Juli könnt ihr im Foyer des Audimax die Fachschaftsräte, Fachschaftsvertretungen, Fakultätsräte, den Senat und das StuPa (Studierendenparlament) wählen. Dieses Jahr könnt ihr zudem über die Ernennung der Vertreter der Belange Studentischer Hilfskräfte mitbestimmen. Informiert euch über die einzelnen Listen und macht von eurem Stimmrecht Gebrauch!
<b>Do., 12.07.</b>	Uni Paderborn, P9-Wiese – 12:00 – 16:00 Uhr <b>MIA-Klamottentauschbörse</b> Der MIA-Raum P9.210 wird zur Umkleidekabine einer Kleiderbörse, bei der sich alle beteiligen können. Bring deine alten Klamotten einfach mit und such dir von den anderen etwas schickes Neues aus!
<b>Sa., 14.07.</b>	Uni Paderborn, Audimax – ab 19:30 Uhr <b>Sommerkonzert des Hochschulchors „UniSono“</b> Das Sommerkonzert des Hochschulchors „UniSono“ steht unter dem Motto Legenden der Musik. Karten gibt es im VVK für 12€ (ermäßigt 7€) im Sekretariat des Fachs Musik, im Ticketcenter am Marienplatz in Paderborn, bei allen Chormitgliedern und an der Abendkasse.
<b>Do., 19.07.</b>	Uni Paderborn, Grill   Café – 21:00 – 03:00 Uhr <b>FB17-Party</b> Die letzte Möglichkeit, um vor den Klausuren noch einmal zu feiern. Die günstigste Uni-Party ist erneut im Grill   Café. Gefeierte und getanzt wird den ganzen Abend zu rockiger Musik. Karten gibt es im VVK für 3,50€, an der Abendkasse für 5,00€. Mehr Infos unter <a href="http://www.die-fachschaft.de/party">www.die-fachschaft.de/party</a>
<b>Fr., 20.07. – So., 22.07.</b>	Paderborn, Parkplatz der Volkshochschule <b>Libori Open</b> Zum Ausklang der Vorlesungszeit und zur Überbrückung des Wochenendes bis Libori finden die Libori Open statt. Dabei könnt ihr in Turnieren in Dart, im Kicker, Poetry Slam und Beer Pong antreten und sogar Preise gewinnen. Weitere Infos zur Anmeldung, Anmeldegebühr und den Gewinnen findet ihr online auf <a href="http://libori-open.de">libori-open.de</a> .

Alle Termine ohne Gewähr!

## Impressum

Ausgabe 239  
10.07. – 30.09.2018

Redaktion:

Nick Ahlbach (nic)  
 Fabian Aichhorn (aic)  
 Rahel Blanarsch (rbl)  
 Raphael Bopp (rb)  
 Tanja Dittmann (td)  
 Christian Feismann (chf)  
 Oliver Flothkötter (ofk)  
 Stephan Lehardt (sle)  
 Lisa Reime (Ire)  
 Alja Rennwanz (acr)  
 Andreas Schellenberg (ahs)  
 Michael Schneider (msc)  
 Lina Schröder (lin)  
 Laura Speer (las)  
 Laura Piatkowski (pia)  
 Stefanie Theil (ste)  
 Sophia Thies (sth)  
 Wiland Vollhardt (wii)  
 Alina Woytana (aw)

Layout / Grafik:

Fabian Aichhorn / Michael Schneider

Webseite:

Fabian Aichhorn / Michael Schneider

Druck / Auflage:

Canon Deutschland GmbH, Hausdruckerei Universität Paderborn / 600

Herausgeber:

Studentische Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
[universal@upb.de](mailto:universal@upb.de)  
[www.upb.de/universal](http://www.upb.de/universal)  
 IDN: 024241830 (kein Telefon!)

V.i.S.d.P. / Chefredakteur:

Andreas Schellenberg

Redaktionssitzung:

dienstags, 13:00 Uhr, Q2.228